

# **1. EINWOHNERGEMEINDE VERSAMMLUNG**

Freitag, 9. März 2012, 20.15 im Gemeindezentrum

Mit dem Gemeinderat nehmen 34 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger an der Versammlung teil. Die Presse ist durch Otto Graf von der Volksstimme und der Basler-Zeitung vertreten.

Hans Thommen und Roland Küng werden als Stimmenzähler gewählt.

Nach dem Verlesen der Beschlüsse der letzten Versammlung wird die vorgelegte Traktandenliste ohne Änderung genehmigt.

## Traktanden:

1. Protokoll Einwohnergemeindeversammlung vom 2.12.2011
2. Genehmigung genereller Entwässerungsplan (GEP)
3. Verkauf der Parzelle 137 an der Wintersingerstrasse
4. Bauabrechnung Dorfplatz
5. Verschiedenes

## **1. Protokoll Einwohnergemeindeversammlung**

Vom Verwalter werden zu Beginn der Versammlung die Beschlüsse der Gemeindeversammlung vom 2. Dezember 2011 vorgelesen.

../.. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

## **2. Genehmigung Genereller Entwässerungsplan (GEP)**

In der Einladung ist ausführlich umschrieben, warum der GEP erstellt und was darin enthalten sein muss. Peter Kaufmann macht nochmals auf die wichtigsten Punkte aufmerksam.

Die gesetzlichen Grundlagen bilden

- Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer vom 24.1.91
- Eidg. Gewässerschutzverordnung vom 28.10.1998
- Kantonales Gewässerschutzgesetz vom 18.4.1994

Der GEP enthält folgende Zustandsberichte mit den entsprechenden Ergebnissen:

### **1. Gewässer**

Bei allen Bächen ist eine natürliche Gestaltung wünschenswert. Der Buuserbach und das Hölibächli bieten dazu auch gewisse Möglichkeiten. Beim Griesbächlein ist dies aus Platzmangel wohl kaum realisierbar. Auf Hochwasserabschätzungen wurde verzichtet, da die erforderlichen Detailabklärungen den Rahmen des GEP sprengen würden.

### Massnahme:

Da die Bäche im Besitz des Kantons sind, kann die Gemeinde kaum Massnahmen zur Veränderung an diesen beschliessen oder vollziehen.

Möglichkeiten zu einer besseren Gestaltung bestehen beim Buuserbach und beim Hölibächlein im Bereich der Parzellen im Gemeindebesitz.

## **2. Fremdwasser**

Die Messungen ergaben einen Fremdwasseranfall von 39 l/min, was 22 % der Abwassermenge entspricht und liegt damit unter der Zielvorgabe von 30 %. Es besteht kein zwingender Sanierungsbedarf, doch ist der Fremdwasseranteil in jedem Fall so gering wie möglich zu halten. Sanierungen sind im Zusammenhang mit Detailprojekten der einzelnen Stränge vorzunehmen.

### Massnahme:

keine Massnahmen erforderlich.

## **3. Kanalisation**

Das Kanalisationsnetz hat eine Länge von 5'556 Metern mit 175 Kontrollschächten. Der bauliche Zustand ist gut und funktioniert - auch bei Starkereignissen - problemlos. Die Anlagen werden mit regelmässigen Reinigungen und Wartungen in Schuss gehalten.

### Massnahme:

Es ist kein Abschnitt der Kanalisationsleitungen innerhalb der nächsten 15 Jahre zu sanieren oder zu ersetzen.

## **4. Versickerung**

Im grössten Teil des Baugebietes herrschen mässige Versickerungsmöglichkeiten. Eine Ausnahme bildet der westliche Dorfteil, wo der Baugrund stellenweise aus undurchlässigem Opalinuston besteht. Versickerungsanlagen sind daher weder zwingend vorgeschrieben, noch verboten. Versickerungsanlagen bedürfen in jedem Falle einer Kanalisationsbewilligung.

### Massnahme:

Keine Massnahmen erforderlich.

## **5. Einzugsgebiet**

Es bestehen grundsätzlich zwei Entwässerungsarten. Zum einen das Mischsystem und zum anderen das Trennsystem. Die Flächenstatistik ergibt:

Trennsystem = 14,1 ha, Mischsystem = 26,7 ha, unbekannt = 7,2 ha, nicht überbaut = 16 ha.

### Massnahme:

Die bekannten Zuflüsse werden in der hydraulischen Berechnung berücksichtigt.

## **6. Gefahrenbereiche**

Auf Grund der vorhandenen Unterlagen sind keine überdurchschnittlichen Gefahrenpotentiale in der Gemeinde Maisprach vorhanden und daher keine detaillierten Risikoanalysen notwendig. Auf das Entwässerungskonzept hat der Zustandsbericht Gefahrenbereiche somit keine Konsequenzen.

### Massnahme:

Keine Massnahmen erforderlich.

Nach den Erläuterungen wird die Diskussion freigegeben: Ernst Flückiger erkundigt sich, in welcher Frist der GEP umgesetzt werden muss. Nachdem wir keine schlechten Leitungen haben, besteht für die nächsten 15 Jahr kein Handlungsbedarf. Peter Iseli ist der Meinung, dass das Wasser von den Strassen und den Dächern kein Sauberwasser mehr ist. Dies kann bestätigt werden, doch macht es keinen Sinn, dieses Wasser auch in die Kläranlagen einzuleiten. Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen

..//.. Der generelle Entwässerungsplan (GEP) wird einstimmig genehmigt.

### **3. Verkauf der Parzelle 137 an der Wintersingerstrasse**

Günther Merz gibt die erforderlichen Informationen zu diesem Geschäft. Einerseits ist der Verkauf der Landparzellen bei der Finanzierung der Turnhalle vorgesehen, gleichzeitig ist ein Interessent an den Gemeinderat getreten, welcher die Parzelle für die Erstellung eines Einfamilienhauses erwerben will. Dieser ist bereit einen Preis von CHF 500 pro m<sup>2</sup> zu bezahlen. Nach dieser Einführung wird die Diskussion freigegeben.

Hans Thommen ist der Meinung, dass die Gemeinde nicht das "Tafelsilber" verkaufen sollte. Wenn finanzielle Probleme vorhanden sind, lösen solche Verkäufe diese nicht und in kurzer Zeit stehe man wieder vor dem gleichen Problem, habe aber dann nichts mehr zum Verkaufen. Die Parzelle wurde 1998 mit dem Argument, Landreserve zu schaffen, gekauft. Dieses Argument hat seiner Meinung nach immer noch Gültigkeit. Christian Imhof erkundigt sich, warum das Land verkauft und nicht im Baurecht abgegeben wird. Paul Spänhauer hält nochmals fest, dass der Gemeinderat an Gemeindeversammlungen immer wieder aufgefordert wurde, dafür zu sorgen, dass es Zuzüger gibt. Dies wäre nun der Fall und dies hat den Gemeinderat bewogen, den Antrag zum Verkauf zu stellen. Ernst Flückiger findet, dass das Land zu diesem Preis sofort verkauft werden soll. Silvia Heiniger erkundigt sich, ob das Land nicht für Wiederverkauf bestimmt sei. Dies ist nicht der Fall und der Gemeinderat hat sich jeweils auch ein Vor- und Rückkaufsrecht eintragen lassen, damit die Parzellen nicht zur Spekulation verwendet werden. Konrad Buser erkundigt sich, ob es sich um eine Familie handelt. Es handelt sich um Herr Plozza mit Partnerin, welcher schon in Maisprach wohnte und nun wieder hierher ziehen möchte. Thomas Graf und Konrad Buser haben Fragen zur Entsorgung der zwei Baracken, welche auf dieser Parzelle stehen. Der Gemeinderat ist der Meinung, dass es hierfür vielleicht Käufer gibt. Ausserdem kann Paul Zbinden bestätigen, dass das Dach vom Bund seinerzeit ausgewechselt wurde und kein asbesthaltiges Eternit enthält. Oskar Ruch ist der Meinung, dass man nicht weiss, was in zehn Jahren benötigt wird (z.B. für Werkhof). Damit dann nicht teures Land zurückgekauft werden muss, soll das Land als Reserve behalten werden. Thommen Hans findet auch, dass man sich über die Verwendung Gedanken machen sollte, z.B. für Alterswohnungen. Bei dieser Gelegenheit wird festgehalten, dass auf dieser Parzelle kein Werkhof erstellt werden kann, da dieser zonenfremd wäre. Hierzu sind auch Landreserven bei der Turnhalle vorhanden. Christian Imhof kennt den Käufer und weiss, dass dieser noch mehrere Häuser besitze und daher keinen dringenden Bedarf habe. Paul Spänhauer hält nochmals fest, dass Herr Plozza nach Maisprach zurück wolle und daher Interesse an dem Land habe, Ella Wernli findet auch, dass diese Parzelle nicht verkauft werden soll, wenn keine Not besteht. Wohnraum für Alterswohnungen werde in Zukunft gesucht. Ernst Flückiger ist der Meinung, dass diese Parzelle hierzu nicht geeignet ist, da die alten Leute Sonne brauchen.

Es erfolgen keine Wortmeldungen mehr

../.. Der Verkauf der Parzelle 137 wird mit 14 zu 11 Stimmen abgelehnt.

### **4. Bauabrechnung Dorfplatz**

Peter Kaufmann gibt noch einige Details zu dieser Abrechnung bekannt. Die Kostenüberschreitung ist zur Hauptsache auf den Vorplatz des Werkhofes zurückzuführen. Dieser war im Projekt nicht enthalten, doch machte es Sinn, diesen Platz

auch in diesem Zuge in Ordnung zu bringen. Diese hätte später grössere Kosten verursacht.

31.12.09	Kredit Planung	CHF	50'000.00	
22.01.10	Kredit Bau	CHF	350'000.00	
31.12.09	Kredit Anpassungen	<u>CHF</u>	<u>40'000.00</u>	
	Total Kredite	CHF	440'000.00	
	Total Baukosten	<u>CHF</u>	<u>467'866.05</u>	
	Kreditüberschreitung	<u>CHF</u>	<u>27'866.05</u>	= 6.53 %

../.. Die Bauabrechnung wird einstimmig genehmigt.

## 5. Verschiedenes

- Hans Thommen findet es gut, dass die Diskussion bezüglich Landverkauf stattfand und dankt dem Gemeinderat, dass man den Verkauf der Parzelle nicht mit der Turnhalle verknüpfte. Es wird aus der Versammlung noch angeregt, dass die Gemeinde die Parzelle 138 von Berger Ernst erwerben sollte um damit die Parzelle 137 zu arrondieren.
- Bezüglich Parkordnung auf dem Dorfplatz gibt es Diskussionen. So hat Peter Iseli festgestellt, dass mit dem Parkplatz vor der Gemeindeverwaltung die Wegweiser verdeckt werden. Oskar Ruch hofft, dass die Kosten für die Kontrolle der Parkuhren nicht höher werden als der Erlös aus den Gebühren. Hanspeter Degen findet, dass es nicht so schlimm ist, wenn mal ein Fahrzeug beim Brunnen steht und dies weniger stört als Tafeln und/oder Steinblöcke oder Blumentröge.
- Paul Spänhauer informiert, dass bei der Mehrzweckhalle die Planungen weiter vorangehen und momentan die Ausschreibungen fertiggestellt werden.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen. Der Präsident macht darauf aufmerksam, dass nur Traktandum 2 dem fakultativen Referendum untersteht.

Mit dem Hinweis auf die Freinacht bis 01.00 Uhr kann der Präsident die Versammlung um 21.30 Uhr schliessen.

Der Präsident:

Der Verwalter: